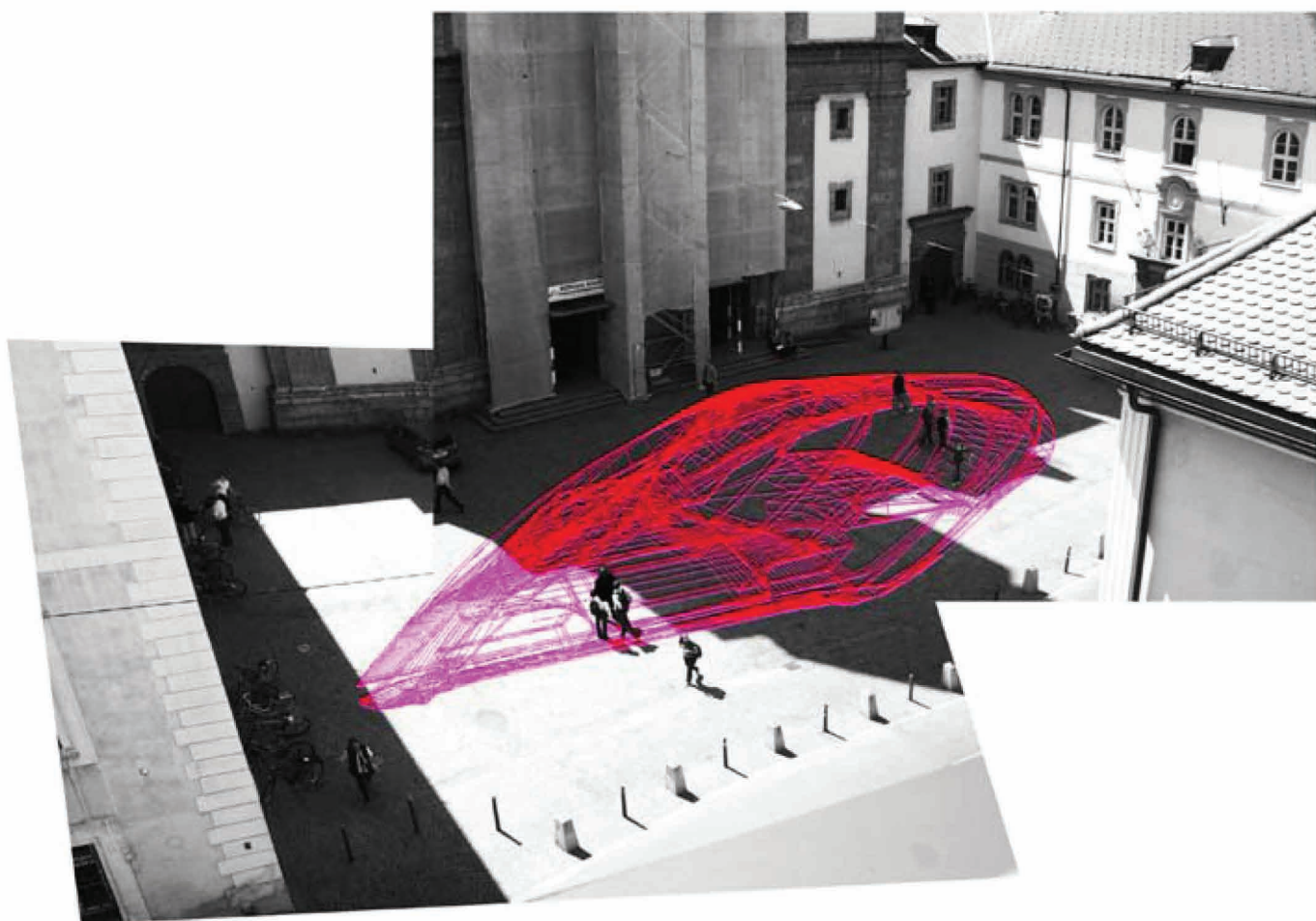


OPERATION JASON 1

Melanie Hollaus präsentiert ihr von TKI open, stadt potenzielle 09 und bm:ukk gefördertes, politisch umstrittenes und in Kooperation mit FLUCHTpunkt durchgeführtes Kunstprojekt.



vorläufiges Modell Jason 1 von Columbusnext

Seit Beginn der 90er Jahre schottet sich die „Festung Europa“ immer restriktiver gegen Flüchtlinge und MigrantInnen ab.

Die kleine Mittelmeerinsel Lampedusa gilt als Vorposten der italienischen Behörden, um illegale EinwanderInnen und SchmugglerInnen auf ihrem Weg nach Europa abzufangen.

Mindestens zehntausend Menschen haben im vergangenen Jahrzehnt die Überfahrt nicht überlebt, berichtet das UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR). Viele von denen, die ankommen, werden abgeschoben, andere müssen untertauchen.

Da nach Angaben italienischer Medien vom Oktober 2008 die Flüchtlingstragödien vor den italienischen Küsten kein Ende nehmen, verlangt Rom eine europäische Offensive gegen die Schieberbanden, die täglich Hunderte von Flüchtlingen nach Süditalien schleusen.

Die italienische Regierung fordert eine zeitliche Vorverlegung der europäischen Operation Jason 1, wonach sich mehrere europäische Staaten an einer gemeinsamen Patrouillenaktion in den Gewässern des Mittelmeers beteiligen sollten, um die Schieberbanden zu stoppen. Die Operation soll sich von Lampedusa über Malta bis zum südlichsten Mittelmeerraum erstrecken.

Der Projektname OPERATION JASON 1 für die Installation am Innsbrucker Karl-Rahner-Platz soll darauf hinweisen, dass sich die europäische Operation Jason 1 nicht nur an den südlichen Außengrenzen Europas manifestiert, sondern auch im „Herzen“ der Europäischen Festung. 11

Ausgehend von der Flüchtlingsproblematik auf der Mittelmeerinsel Lampedusa, die als Vorposten der europäischen Behörden gilt, um illegale EinwanderInnen auf ihrem Weg nach Europa abzufangen, befasst sich das Projekt OPERATION JASON 1 mit den Grenzziehungen innerhalb und außerhalb der Festung Europa.

Zusammen mit „TirolerInnen“ und mit in Tirol lebenden Flüchtlingen werden EU-Ratsprotokolle zum Thema Asylpolitik sowie Flüchtlingserzählungen und theoretische und literarische Positionen zum „Wir-Begriff“ auf Tonband aufgezeichnet.

24 Tage lang wird das Boot JASON 1 im Oktober 2009 am Karl-Rahner-Platz „anlegen“. Am Boden werden Markierungen angebracht, die ein Flüchtlingsboot skizzieren. Eine Kamera nimmt den Platz und damit das Boot von der Theologischen Fakultät aus auf und überträgt die Aufnahmen live auf eine Homepage ins Internet.

Die Klanginstallation findet drei Mal am Tag jeweils eine Stunde lang statt.

Die Zeiten dafür, beginnend um 0.00 Uhr, dann um 8.00 Uhr und um 16.00, Uhr werden täglich um eine Stunde verschoben, so dass am Tag 2 die Klanginstallation um 1.00 Uhr, um 9.00 Uhr und um 17.00 Uhr zu hören sein wird.

Das Boot erinnert mitten in der Innsbrucker Stadtlandschaft an die Realitäten an den Außengrenzen der Festung Europa, an diejenigen, deren Leben an diesen Grenzen endet und an „unsere“ Gesetzgebung im Inneren.

Melanie Hollaus – Konzeption, Projektleitung, Organisation

Günther Zechberger (Komponist) – Klanginstallation

Columbosnext – Bootsplanung, Umsetzung

Philipp Huber – Videostream, Homepage

FLUCHTpunkt

Freirad

u.A.

www.operationjason1.eu

melanie.hollaus@gmx.at

+43650 9490333